

# Mit Leib und Seele Schulleiterin

**Abschied** Elisabeth Schindele, Rektorin der Realschule an der Salzstraße, beendet ihre schulische Laufbahn. Ihr größtes Glück und ihre Erfüllung sei für sie der Umgang mit Schülerinnen und Schülern gewesen.

**Kempten** Es war ein bisschen wie im Kino. Auf einer großen Leinwand wurden Musik-, Tanz- und Chordarbietungen gezeigt. Davor saßen die Zuschauer – allerdings mit großem Abstand. Doch gäbe es keine coronabedingten Einschränkungen, wäre der Saal voll und die Akteure statt auf Videos live auf der Bühne zu sehen. Der Anerkennung jedoch, die an diesem Tag einer Frau geschuldet war, tat das keinen Abbruch: Elisabeth Schindele, seit 2013 Leiterin der Realschule an der Salzstraße, beendet ihre berufliche Tätigkeit und geht in Ruhestand. Nicht ohne ihrer Schule und ihren Zöglingen eines attestiert zu haben: Ihr größtes Glück und ihre Erfüllung sei der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern gewesen.

Mit Leib und Seele sei Elisabeth Schindele Schulleiterin gewesen, attestierte ihr denn auch ihr Nachfolger, Konrektor Dierk Roth. Stets sei die Realschulchefin zu ihren Überzeugungen gestanden, habe Verhandlungsgeschick bewiesen – und

Verschwiegenheit. „Nicht wankelmütig und verlässlich“ charakterisierte Roth seine langjährige Chefin.

„Konstruktiv und schön“ nannte Monika Stepan, stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirats, die Zusammenarbeit mit Schindele.

Personalrätin Anke Hof ließ sich bei ihrer Rede vom Namen der Schule „Realschule an der Salzstraße“ inspirieren, verknüpfte das „Salz“ im Namen mit der nötigen Würze. Als „Chefköchin“ habe die Schulleiterin darüber gewacht, dass die Gerichte

so zubereitet werden, dass sie für die Schule „schmackhaft und nährstoffreich“ gewesen seien. Schindeles Tür sei stets offen gestanden, sie habe Einfälle gebündelt und sich für ihren Beruf engagiert.

Dafür und „für all die Arbeit, die Sie mit uns hatten“ dankten auch die Schülersprecher Giuseppe Curcio und Arthur Neumüller. „Sie haben deutliche Spuren hinterlassen“, gab Oberbürgermeister Thomas Kiechle der Schulleiterin mit auf den Weg. Und wusste als ehemaliger Lehrer: Lehrpläne vermisste man nicht, aber die Menschen. Welch hohe Anerkennung sich Schindele hier verschafft habe, war nicht nur für Kemptens Stadtoberhaupt bei dieser Feier spürbar. Es sei ihr gelungen, zu motivieren und zusammenzuführen. Auch beim Blick auf die Zusammenarbeit mit der Stadt, die sich bemühe, als Schulstadt ihren Aufgaben nachzukommen.

Ihr beruflicher Weg führte Elisabeth Schindele 1996 bereits an die damalige Knabenrealschule nach

Kempten. Die studierte Betriebswirtin habe Wirtschaftswissenschaften und Sozialkunde draufgesattelt, zählte Bernhard Buchhorn, Ministerialbeauftragter der Realschulen in Schwaben, einige Stationen auf. Dazu gehörten unter anderem die Position der Konrektorin in Krumbach und der Rektorin in Vöhringen. 2013 wurde Schindele Realschulrektorin an der Salzstraße. Sie habe sich über die Schule hinaus engagiert, aus Überzeugung und nach Werten gehandelt. Stets seien die Schüler und Schülerinnen im Mittelpunkt gestanden. Buchhorn: „Ihr Blick als Beratungslehrkraft hat sie ausgemacht.“

Lehrerin, sagte Elisabeth Schindele, sei sehr früh ihr Berufswunsch gewesen. Schule sei ein Lernfeld „für uns alle“. Doch nicht nur die Noten seien aussagekräftig. „Sehen wir in unserer Jugend den ganzen Menschen“, appellierte sie an das Lehrerkollegium. Schindele: „Denn wer nicht auf Jugend setzt, setzt nicht auf die Zukunft.“ (be)



**Abschiedsgeschenke – hier von Oberbürgermeister Thomas Kiechle (links) – gab es für Schulleiterin Elisabeth Schindele. Mit auf dem Foto ihr Nachfolger Dierk Roth (2. von links) und Ministerialbeauftragter Bernhard Buchhorn.** Foto: Martina Diemand